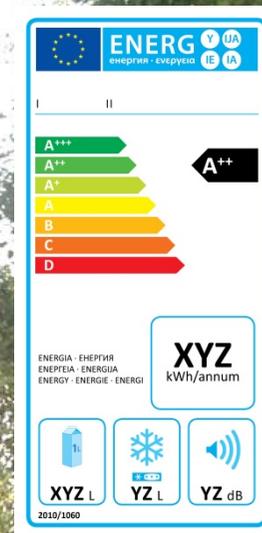


Leitlinie zur nachhaltigen Beschaffung in der Propsteigemeinde St. Trinitatis Leipzig



Katholisches Propsteipfarramt St. Trinitatis
Nonnenmühlgasse 2
04107 Leipzig

Tel. 0341 / 355728-0
pfarramt@propstei-leipzig.de

Leitlinie zur nachhaltigen Beschaffung in der Propsteigemeinde St. Trinitatis Leipzig

Stand: April 2017

Was die Leitlinie will – und was nicht

Die Leitlinie zur nachhaltigen Beschaffung ist eine Orientierungshilfe für alle Mitglieder der Propsteigemeinde, die etwas für die Gemeinde einkaufen oder beschaffen. In Tabellenform ist für eine Reihe von Produkten bzw. Produktgruppen beschrieben,

- worauf man beim Einkauf im Sinne der Nachhaltigkeit achten sollte,
- welche anerkannten Gütesiegel es für umwelt- und sozialverträgliche Produkte gibt,
- wo solche Produkte beispielhaft bezogen werden können, und
- in welchen Bereichen die Propsteigemeinde das Leitbild der Nachhaltigkeit bereits zu verwirklichen versucht.

Dabei macht die Leitlinie keine Vorschriften: Abwägen und nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden dürfen (und müssen) Sie selbst! Es geht *nicht* darum, in jedem Einzelfall die umwelt- bzw. sozialverträglichste Variante eines Produkts zu kaufen („koste es, was es wolle“). Dies würde dem Nachhaltigkeits-Leitbild nicht gerecht, das immer auch das Kriterium der Wirtschaftlichkeit einschließt. Umgekehrt wird ein Schuh daraus: Die Leitlinie soll dafür sensibilisieren, dass Wirtschaftlichkeit *allein* („Hauptsache billig“) für eine moralisch vertretbare Einkaufsentscheidung nicht ausreicht.

Das eine, zu 100% nachhaltige Produkt gibt es selten. Aber es sollte für alle Hauptamtlichen und Gemeindemitglieder zur guten Gewohnheit werden, bei jedem Einkauf für die Propstei über nachhaltige(re) Alternativen nachzudenken und erst dann zu kaufen. Die Beschaffungsleitlinie soll Sie dabei unterstützen.

Kurz gefasst: Faustregeln für nachhaltiges Einkaufen

- **Weniger (Einkaufen) ist mehr (Nachhaltigkeit)!** Ganz ehrlich: Wird das Produkt wirklich benötigt? Geht es auch eine Nummer kleiner, einfacher?
- Achten Sie auf **Langlebigkeit, Reparierbarkeit** und **Wiederverwertbarkeit** der Produkte!
- **Vermeiden Sie Müll**, wo immer es geht!
- Bei Lebensmitteln: Kaufen Sie **bio, fair, regional** und **saisonal**! Je mehr dieser vier Aspekte zutreffen, desto besser.
- Informieren Sie sich über **Konsumalternativen** (www.nachhaltiger-warenkorb.de) und orientieren Sie sich an **Gütesiegeln** für nachhaltige Produkte (www.label-online.de)!

(Erläuterungen zu den Kriterien bio, fair; regional und saisonal sowie eine Übersicht über die verschiedenen Nachhaltigkeits-Gütesiegel finden Sie im Anhang zur Leitlinie)

Was hat Christsein mit Nachhaltigkeit zu tun?

Als Christen sind wir dem Leitbild der Nachhaltigkeit verpflichtet: Zu unserem Auftrag in dieser Welt gehört es, verantwortungsvoll mit den natürlichen, wirtschaftlichen und sozialen Ressourcen umzugehen und uns für Frieden, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung einzusetzen. Dies ist heute dringlicher denn je: *„Der Rhythmus des Konsums, der Verschwendung und der Veränderung der Umwelt hat die Kapazitäten des Planeten derart überschritten, dass der gegenwärtige Lebensstil, da er unhaltbar ist, nur in Katastrophen enden kann“* (Papst Franziskus, Enzyklika *Laudato si*, 161). Wenn wir als Propsteigemeinde beispielhaft umweltgerecht und sozial handeln, werden wir glaubwürdig und können Vorbild sein – für die Gemeindemitglieder wie für die Bürger der Stadt.

Wozu eine Leitlinie zur nachhaltigen Beschaffung?

Ein zentrales Feld für nachhaltiges Handeln sind alle Vorgänge des Wirtschaftens: Der Einkauf und die Beschaffung von Gütern und Dienstleistungen sollten sich nicht nur an deren Preis, sondern auch an sozialen und ökologischen Kriterien orientieren. Denn *„das Kaufen ist nicht nur ein wirtschaftlicher Akt, sondern immer auch eine moralische Handlung“* (*Laudato si*, 206). In einem Grundsatzbeschluss hat sich der Pfarrgemeinderat der Propsteigemeinde daher zur Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien bei allen Beschaffungsentscheidungen der Gemeinde bekannt.

Wer im Sinne der Nachhaltigkeit einkaufen will, benötigt zunächst Informationen darüber, welche Eigenschaften eines Produkts überhaupt in sozialer oder ökologischer Hinsicht bedenkenswert sind. Dann muss derjenige wissen, welche Alternativen es zu dem Produkt gibt, wo diese bezogen werden können und zu welchem Preis. Mit diesem Wissen ausgestattet, kann er bzw. sie Umweltverträglichkeit, Sozialverträglichkeit und Kosteneffizienz gegeneinander abwägen und zu einer Einkaufsentscheidung gelangen, die aus christlicher Verantwortung vertretbar ist.

Was Sie sonst noch wissen sollten

Die vorliegende Leitlinie dokumentiert den aktuellen Stand vielfältiger Recherchen durch Mitglieder der Arbeitsgruppe „Nachhaltige Propstei“*. Sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit, und angesichts der Vielzahl der enthaltenen Informationen sind Fehler nicht auszuschließen. Eine Weiterentwicklung ist daher sehr erwünscht: Wir freuen uns über Ihre Kritik, Hinweise, Fragen und Änderungsvorschläge!

Und was bringt das?

Selbstverständlich ist nachhaltiges Einkaufen für die Propsteigemeinde nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Aber *„man soll nicht meinen, dass diese Bemühungen die Welt nicht verändern. Diese Handlungen verbreiten Gutes in der Gesellschaft, das über das Feststellbare hinaus immer Früchte trägt, denn sie verursachen im Schoß dieser Erde etwas Gutes, das stets dazu neigt, sich auszubreiten, manchmal unsichtbar. Außerdem gibt uns ein solches Verhalten das Gefühl der eigenen Würde zurück, führt uns zu einer größeren Lebentiefe und schenkt uns die Erfahrung, dass das Leben in dieser Welt lebenswert ist“* (*Laudato si*, 212).

* Als Vorbild diente die Beschaffungsleitlinie der evangelischen Kirchgemeinden St. Petri und Bethlehem in Leipzig (2015).

Produkt	Kriterien <i>Worauf ist zu achten? Was kann hier mehr oder weniger nachhaltig sein?</i>	Siegel/Label <i>Anerkannte Gütesiegel für umwelt- und sozialverträgliche Produkte (Informationen zu den Siegeln: www.label-online.de)</i>	Weitere Hinweise <i>z.B.: Wo findet man Informationen? Welche Fragen sollte man sich stellen?</i>	Nachhaltige Propstei
Energie				
Strom	Zertifizierter Ökostrom: <ul style="list-style-type: none"> • 100% regenerative Energiequellen • keine Umetikettierung von „Graustrom“ mittels Ankauf von Ökostrom-Zertifikaten • direkte Förderung des Baus neuer Kraftwerke • „zeitgleiche“, nicht „mengengleiche“ Ökostrom-Einspeisung • Unabhängigkeit des Anbieters von Unternehmen, die in Geschäfte mit Atomstrom, Kohlestrom oder anderen umweltschädigenden Technologien verwickelt sind 	<ul style="list-style-type: none"> • Grüner Strom-Label • ok-power 	Unabhängiger Vergleich verschiedener Ökostromprodukte: www.oekostrom-vergleich.com	<ul style="list-style-type: none"> • Photovoltaik-Anlage (60 MWh/Jahr = 50 bis 65% des Strombedarfs) • Ökostrom (Siegel: ok-power)
Heizung/Klimatisierung				
Heizenergie				Erdwärme (19 Sonden, Sole-Wasser-Wärmepumpen; Heizung im Winter / Kühlung im Sommer)
Wasser				
Wasser	Wasser sparen: <ul style="list-style-type: none"> • Spartasten an WC-Spülungen • Durchlaufbegrenzer in Wasserhähnen • wassersparende Spülmaschinen 			Regenwassernutzung (Sammlung in der Zisterne im Pfarrhof, Zwischenspeicherung im „Wasserturm“, Brauchwasser für das Gemeindezentrum)

Produkt	Kriterien	Siegel/Label	Weitere Hinweise	Nachhaltige Propstei
Elektrogeräte				
Elektrogeräte allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • Energieeffizienz • sparsamer Einsatz von Betriebsstoffen • Schadstoffgehalt • Lebensdauer • Reparaturfreundlichkeit • Geräuschemissionen • Recyclbarkeit 	<ul style="list-style-type: none"> • Blauer Engel • EU Ecolabel • EU-Energieverbrauchs-kennzeichnung (Energieeffizienzklassen: A+++) 	<ul style="list-style-type: none"> • Notwendigkeit einer Neuan-schaffung prüfen (eventuell lassen sich alte Geräte auf-rüsten oder reparieren) • Leistung der Geräte auf Nutzung abstimmen. 	
Bürogeräte				
Computer	Leistung in Relation zum Nutzungsprofil wählen	<ul style="list-style-type: none"> • Blauer Engel • EU Ecolabel 		
Drucker Kopierer / Scanner	<ul style="list-style-type: none"> • Leistung in Relation zum Nutzungsprofil wählen • Eignung für Recyclingpapier • Duplex-Funktion 	<ul style="list-style-type: none"> • Blauer Engel 		
Tonerkartuschen (Laserdrucker, Kopierer), Tintenpatronen (Tintenstrahldrucker)	<ul style="list-style-type: none"> • Leere Kartuschen bzw. Patronen recyceln • Nachfüllbare bzw. recycelte Kartuschen bzw. Patronen benutzen 			
Büroartikel				
Büroartikel allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • Recyclbarkeit • fachgerechte Entsorgung 	<ul style="list-style-type: none"> • Blauer Engel 	<ul style="list-style-type: none"> • Möglichst sparsam einsetzen und wiederverwerten • Notwendigkeit einer Neuan-schaffung prüfen (z.B. Ordner) 	
Papier (Druck- und Kopierpapier, Flipchartpapier etc.)	Recyclingpapier aus 100% Altpapier (günstiger bei Ressourcenver-brauch, Abwasserbelastung, Wasser- und Energieverbrauch)	<ul style="list-style-type: none"> • Blauer Engel 		Druck- und Kopierpapier: Recyclingpapier aus 100% Altpapier
Ordner	Recyclingprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Blauer Engel 		Recyclingprodukte
Umschläge, Versandmaterial	Recyclingprodukte	<ul style="list-style-type: none"> • Blauer Engel 		Recyclingprodukte

Produkt	Kriterien	Siegel/Label	Weitere Hinweise	Nachhaltige Propstei
Stifte	<ul style="list-style-type: none"> • unlackierte Stifte • möglichst aus Holz, sonst aus recyceltem Kunststoff • auswechselbare Mine • nachfüllbar (z.B. Textmarker) 	<ul style="list-style-type: none"> • FSC (Holz) • Blauer Engel 		
Bastelmaterial	<ul style="list-style-type: none"> • ungiftiges Material • Herstellung ohne Kinderarbeit • recyclebar • bei Papier und Kunststoff recyceltes Material 			
Batterien/Akkus	<ul style="list-style-type: none"> • Strom aus der Steckdose statt Batterien/Akkus (günstigste Umweltbilanz) • Akkus (wiederaufladbar) statt Batterien (Einsparung von Sondermüll) • Batterien/Akkus ohne giftige Schwermetalle (Quecksilber, Cadmium, Blei) • Li-Ion- und NiMH-Akkus (v.a. LSD-NiMH mit geringer Selbstentladung) statt NiCd-Akkus • Wiederaufladbare Alkali-Mangan-Batterien (RAM) • Knopfzellen: quecksilberfrei 			
Druckaufträge				
Druckaufträge (Broschüren, Flyer, Gemeindebriefe, Plakate)	<ul style="list-style-type: none"> • 100% Recyclingpapier • mineralölfreie Farben 	<ul style="list-style-type: none"> • Blauer Engel 		Canale Trinitatis: Recyclingpapier, mineralölfreie Farben
Raumausstattung				
Raumausstattung allgemein		<ul style="list-style-type: none"> • FSC (Holz) • EU Ecolabel • eco-INSTITUT 	Notwendigkeit einer Neuanschaffung prüfen	

Produkt	Kriterien	Siegel/Label	Weitere Hinweise	Nachhaltige Propstei
Bodenbeläge/Fliesen und Teppiche	<ul style="list-style-type: none"> • Bodenbeläge aus Naturmaterialien, z.B. Holzboden oder Steinfliesen • kein PVC • fair gehandelt, wenn aus Entwicklungsländern • kein Schaumstoffrücken • weitere Kriterien: grueneseiten-leipzig.de/bauen.html 			<ul style="list-style-type: none"> • Bodenbelag (Kirche): Steinfliesen aus Weimarer Travertin • Bodenbeläge (Gemeindezentrum): Industrieparkett aus Eichenholz • Parkettversiegelung (Gemeindezentrum): lösemittelfrei (wasserbasiert)
Farben und Lacke	<ul style="list-style-type: none"> • lösemittelfrei • auf Basis natürlicher Stoffe (Bienenwachs, Pflanzenwachs, Naturharze, Pflanzenöle, mineralische Pigmente) • weitere Kriterien: grueneseiten-leipzig.de/bauen.html 	<ul style="list-style-type: none"> • Blauer Engel • EU Ecolabel 		
Möbel	<ul style="list-style-type: none"> • aus natürlichen Rohstoffen oder recycelten Materialien • Verzicht auf Tropenholz • möglichst heimische Holzarten aus nachwachsendem Baumbestand • gebrauchte Möbel nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> • FSC • eco-INSTITUT 		Kirchenbänke sowie Möblierung von Kirche und Sakristei aus heimischem Eichenholz (FSC)
Leuchtmittel		<ul style="list-style-type: none"> • EU-Energieverbrauchskennzeichnung (Energieeffizienzklassen: A+++) 		LED-Leuchten
Steckdosenleisten	abschaltbare Steckdosenleisten (Vermeidung von Standby-Verbräuchen von elektrischen Geräten)			

Produkt	Kriterien	Siegel/Label	Weitere Hinweise	Nachhaltige Propstei
Küche und Bad				
Geschirr und Besteck (für Veranstaltungen)	<ul style="list-style-type: none"> • möglichst kein Einweggeschirr • wenn Einweg, dann essbare oder kompostierbare Materialien • Ausleihe von Geschirr und Besteck 		ggf. andere Kirchengemeinden oder kirchliche Einrichtungen nach Leihmöglichkeiten fragen	
Textilien (Geschirrtücher, Tischdecken)	<ul style="list-style-type: none"> • fair und umweltschonend hergestellt • reine Naturfasern • gebrauchte Textilien verwenden (Haushaltsauflösungen, Umzüge etc.) 	<ul style="list-style-type: none"> • Fair-Trade-Siegel • Global Organic Textile Standard (GOTS) • Fair Wear Foundation • EU Ecolabel 		
Papierprodukte (Papierhandtücher, Toilettenpapier, Servietten, Küchenrolle)	<ul style="list-style-type: none"> • 100% Recyclingpapier • ungebleicht • unbedruckt oder mit mineralölfreien / schadstoffgeprüften Farben 	<ul style="list-style-type: none"> • Blauer Engel 	Einsatz von Wegwerfprodukten möglichst vermeiden und stattdessen waschbare Textilien (Handtücher, Putztücher) einsetzen	Toilettenpapier, Papierhandtücher: Recyclingpapier
Mülltüten	kompostierbares oder wenigstens recyceltes Material			
Reinigung				
Putztücher (Schwammtücher, Putzlappen)	<ul style="list-style-type: none"> • Naturfasern oder kompostierbar • Alttextilien verwenden 			
Reinigungsmittel (Allzweckreiniger, Seife, Spülmittel, Maschinen-Spülmittel)	<ul style="list-style-type: none"> • biologisch abbaubare Inhaltsstoffe • Inhaltsstoffe aus nachwachsenden Rohstoffen (Pflanzenöl aus Bio-Anbau) • keine chlorhaltigen Reiniger • phosphatfrei • ohne Palmöl • ohne Tenside aus der Erdölchemie • ohne synthetische Farb- und Konservierungsstoffe 	<ul style="list-style-type: none"> • EU Ecolabel • ECOCERT • Ecogarantie 	<p>Menge an Produkten reduzieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • keine Desinfektionsmittel • keine WC-/Pissoirsteine • keine Raumbeduftung <p>Empfehlenswerte Hersteller:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Sonett • AlmaWin • Sodasan • Ecover 	Allesreiniger, Boden-Wischpflege, Scheuermilch

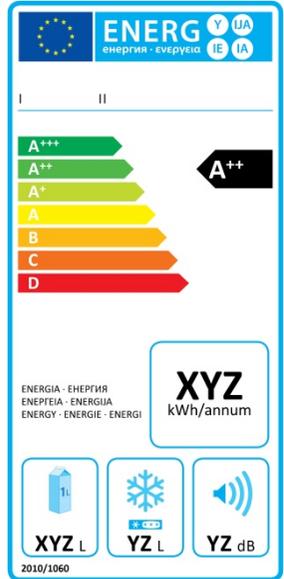
Produkt	Kriterien	Siegel/Label	Weitere Hinweise	Nachhaltige Propstei
	<ul style="list-style-type: none"> • ohne gentechnisch veränderte Enzyme • nachfüllbare Verpackungen (Seife) 			
Reinigungs-Dienstleister	<p>In Verträge mit Anbietern aufnehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • faire Arbeitsbedingungen • ökologische Kriterien (Reinigungsmittel) 			
Lebensmittel				
Lebensmittel allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • regional • saisonal • Bio-Qualität • fairer Handel • ohne Palmöl • keine Portionspackungen 	<ul style="list-style-type: none"> • EU-Biosiegel (Mindestanforderung) • Biosiegel Deutschland (Mindestanforderung) • Bioland • Naturland • Demeter • Biokreis • Fair-Trade-Siegel 	<ul style="list-style-type: none"> • Einkauf gut planen, um Lebensmittel nicht wegwerfen zu müssen • Im Einzelfall Kriterien gegeneinander abwägen (z.B. bio und regional) • Einkaufsführer „Bio und Fair einkaufen in Sachsen“ www.bioeinkauf-sachsen.de 	
Kaffee und Tee, Zucker	<ul style="list-style-type: none"> • fairer Handel • Bio-Qualität 	<ul style="list-style-type: none"> • Fair-Trade-Siegel • GEPA • El Puente 		Kaffee („Der Leipziger“) und Tee im Café 3Klang
Kaltgetränke	<ul style="list-style-type: none"> • Leitungswasser statt Mineralwasser (Leitungswasser hat in unserer Region eine gute Qualität) • Flaschen (Glas wie PET): Mehrweg statt Einweg (auf Logos achten) • Glasflaschen: auf regionale Abfüllung achten (kurze Wege) • regional • Bio-Qualität (Säfte) 			

Produkt	Kriterien	Siegel/Label	Weitere Hinweise	Nachhaltige Propstei
Catering	<ul style="list-style-type: none"> • selbst kochen • Mitbring-Buffer • regional • saisonal • Bio-Qualität • Immer auch (mindestens) ein vegetarisches Essen anbieten 			
Gottesdienste				
Hostien	<ul style="list-style-type: none"> • Bio-Qualität (Weizenmehl aus biologischem Anbau) 			
Kerzen (Altarkerzen, Kommunionkerzen, Gebetslichte)	<ul style="list-style-type: none"> • keine echte Nachhaltigkeit möglich • Kerzen aus Paraffin (Erdöl) sind ökologisch nicht schlechter als solche aus Stearin (Palmöl) oder Bienenwachs (Importe) • Opferlichte: Kunststoff- statt Aluschalen 			Opferlichte: wiederbefüllbare Kunststoffschalen
Blumenschmuck, Grünpflanzen	<ul style="list-style-type: none"> • regional • saisonal • Freiland-Anbau • anderenfalls Blumen aus Europa • erst dann: Blumen aus Übersee (fair gehandelt) • Topfpflanzen statt Schnittblumen (länger haltbar und leichter aus der Region zu beschaffen) 	<ul style="list-style-type: none"> • Bioland • Naturland • Fair-Trade-Siegel 	Im Blumenladen nach der Herkunft fragen	
Weihnachtsbäume	<ul style="list-style-type: none"> • heimische Baumarten • regionaler Forstbetrieb 			Weihnachtsbäume aus regionalem Forstbetrieb

Produkt	Kriterien	Siegel/Label	Weitere Hinweise	Nachhaltige Propstei
Außengelände				
Streumittel	<ul style="list-style-type: none"> • abstumpfende Mittel (Sand, Splitt, Granulat, Kies) statt Salz • Salz nur selten oder in geringen Mengen einsetzen (insbesondere Gefahrenstellen, z.B. starke Steigungen oder Treppen) • Salz kann auch mit Sand gemischt werden • Verwendung von Schmutzmaten zum Schutz von Parkettböden 	<ul style="list-style-type: none"> • Blauer Engel 		
Finanzen				
Geldanlagen	<ul style="list-style-type: none"> • ethische und ökologische Anlagen (z.B. Investmentfonds) • Ausschlusskriterien: z.B. Rüstungsindustrie, Branchen mit Kinderarbeit, Alkohol- und Tabakindustrie, Atomenergie • weitere Kriterien: Broschüre „Geld kann duften“: www.zukunft-einkaufen.de 			
Nutzungsverträge	<p>Vertraglich fixieren:</p> <ul style="list-style-type: none"> • ökologische Reinigung • Abfallentsorgung (Mülltrennung) • Energie- und Wasserverbrauch 			
Honorare (z.B. Kirchenmusik, Referenten)	<ul style="list-style-type: none"> • Kirchenmusik: nach Status (festangestellte Musiker, Freiberufler mit/ohne Künstlersozialkasse, Amateure) • Ehrenamtliche Tätigkeiten generell: nichtmonetäre Formen der (öffentlichen) Anerkennung 		Einzelfallprüfung (Kriterium: Selbstausbeutung?)	

Nachhaltigkeits-Gütesiegel (Informationen zu den einzelnen Siegeln: www.label-online.de)

Siegel	Bezeichnung	Siegel	Bezeichnung
	Deutsches staatliches Bio-Siegel		Biokreis
	Bio-Siegel der Europäischen Union		El Puente
	EU Ecolabel		GEPA
	Bioland		Fair-Trade-Siegel
	Demeter		ECOCERT
	Naturland		Ecogarantie

Siegel	Bezeichnung	Siegel	Bezeichnung
	Eco-INSTITUT		Grüner Strom-Label
	Global Organic Textile Standard (GOTS)		ok-power
	Fair Wear-Foundation		EU-Energieverbrauchskennzeichnung
	Forest Stewardship Council (FSC)		
	Blauer Engel		

Gerade zu den vier Nachhaltigkeitskriterien bei der Auswahl von Lebensmitteln (bio, fair, regional, saisonal) gibt es immer wieder Unklarheiten. Deshalb hier einige Erläuterungen, wie diese gemeint sind. Gleichzeitig zeigen die folgenden Ausführungen, wie eine Entscheidung für ein nachhaltiges Produkt im Zusammenwirken mehrerer Kriterien zustande kommen kann.

„Bio“ Lebensmittel aus (kontrolliert) biologischem Anbau. In der Regel sind diese beim Einkauf entsprechend gekennzeichnet (z.B. durch eines der Gütesiegel, die oben aufgeführt sind). „Bio“ kann jedoch auch z.B. ein Apfel aus einem Kleingarten sein, sofern beim Anbau auf chemische Pflanzenschutzmittel verzichtet wurde (das ist dann gleichzeitig besonders „regional“).

„Fair“ Bei einem Produkt, das „fair“ gehandelt ist, sollte sichergestellt sein, dass die Erzeuger der Güter – insbesondere in Entwicklungsländern – gerechte (Mindest-) Preise für ihre Güter erhalten. Es ist nicht immer leicht, für den Einzelnen oftmals sogar unmöglich, festzustellen, ob diese Voraussetzung erfüllt ist. Hilfestellung geben auch hier entsprechende Gütesiegel oder anderweitige Kennzeichnungen auf den Produkten (z.B. bei „fairer“ Milch). Fair ist in der Regel auch der Kauf direkt beim Produzenten (z.B. auf dem Wochenmarkt oder beim Kauf ab Hof; das ist auch besonders „regional“).

„Regional“ Dies ist vermutlich der am schwierigsten zu fassende Begriff, da „die Region“ ganz unterschiedlich definiert werden kann. Grundsätzlich zielt dieses Kriterium auf kurze Transportwege, d.h. je näher der Herstellungsort eines Produktes an dem des Endverbrauchers liegt, desto besser. Ein Beispiel: Ein Apfel, der aus einem Leipziger Kleingarten kommt, erfüllt dieses Kriterium besonders gut. In absteigender Reihenfolge würde dann z.B. ein Apfel aus Mittelsachsen, einer aus dem tschechisch/polnischen Grenzgebiet, ein Apfel aus dem Alten Land bei Hamburg, einer aus Südtirol und einer aus Chile folgen. Bei einigen Produkten spielt die genaue regionale Herkunft eine untergeordnete Rolle (z.B. Kaffee). Hier kann ggf. der Ort der Produktion herangezogen werden, sofern nicht andere Kriterien wie „fair“ oder „bio“ größeres Gewicht erhalten.

„Saisonal“ Erdbeeren im Dezember? Wählen sie Produkte, die gerade „Saison haben“. Dies gewährleistet in der Regel kürzere Transportwege („regional“) und erntefrische, reife Produkte. Saisonale Früchte müssen eben nicht unreif geerntet werden, damit sie den mitunter langen Transport unbeschadet überstehen. Ein Saisonkalender als Hilfestellung, welche Produkte bei uns zu welcher Jahreszeit „Saison haben“, findet sich im Internet unter: www.nachhaltiger-warenkorb.de (→ Essen und Trinken → Saisonal und regional).

Allgemeine Verhaltenshinweise

Thema/Produkt	Hinweise
Energie	
Heizung/Klimatisierung	<ul style="list-style-type: none"> • Heizungssteuerung an Nutzungszeiten der Räumlichkeiten orientieren (Nachtabenkung, Urlaubszeiten für Heizungssteuerung berücksichtigen)
Bürogeräte	
Computer	<ul style="list-style-type: none"> • Abschalten bei Nichtgebrauch • kein Standby-Modus • Bildschirmschoner deaktivieren • Energiesparmodus aktivieren • Monitor bei Nicht-Gebrauch abschalten • Computer bei längerem Nicht-Gebrauch abschalten
Drucker Kopierer / Scanner	<ul style="list-style-type: none"> • Voreinstellung der Druckgeräte: Schwarzweiß-Druck, Duplex-Modus ggf. Mehrseitendruck (2 auf 1) • Jeder einseitige Druck bzw. farbige Druck sollte eine bewusste Entscheidung sein
Büroartikel	
Papier (Druck- und Kopierpapier, Flipchartpapier etc.)	<ul style="list-style-type: none"> • Überprüfen, ob tatsächlich gedruckt werden muss • doppelseitiger (Duplex-) und Mehrseitendruck (2 auf 1) • Verwenden von einseitig bedrucktem Papier für Notizen
Druckaufträge	
Druckaufträge (Broschüren, Flyer, Gemeindebriefe, Plakate)	<ul style="list-style-type: none"> • Internet statt gedruckte Produkte • Druckauflage am tatsächlichen Bedarf orientieren
Raumausstattung	
Leuchtmittel	<ul style="list-style-type: none"> • Energiesparlampen müssen als Sondermüll entsorgt werden und gehören nicht in den Hausmüll.
Küche und Bad	
Papierprodukte (Papierhandtücher, Toilettenpapier, Servietten, Küchenrolle)	<ul style="list-style-type: none"> • Nutzer um eine sparsame Verwendung bitten (z.B. Schilder) • sparsame Verwendung ermöglichen (Bedienung)
Abfallentsorgung	<ul style="list-style-type: none"> • Mülltrennung anbieten und überwachen • keine Plastik-Mülltüten im Biomüll

Thema/Produkt	Hinweise
Reinigung	
Reinigungsmittel (Allzweckreiniger, Seife, Spülmittel, Maschinen-Spülmittel)	<ul style="list-style-type: none"> • Schmutz vermeiden oder vermindern (z.B. durch Schmutzfangmatten in Eingangsbereichen) • Dosierungsanleitungen genau beachten
Lebensmittel	
Lebensmittel allgemein	<ul style="list-style-type: none"> • Fleisch- und andere tierische Produkte reduzieren • immer vegetarische Alternative anbieten
Außengelände	
Streumittel	<ul style="list-style-type: none"> • Differenzierter Winterdienst, an die aktuelle Situation angepasst • bevorzugt Schnee räumen • Räumschnee kann durch Tausalze verunreinigt sein, deshalb nicht in die Nähe von Bäumen und anderen Pflanzen schieben
Sonstiges	
Veranstaltungen	<ul style="list-style-type: none"> • Geschirr und Besteck: Mülltrennung • Catering vor Ort, möglichst bio, fair und vegetarisch